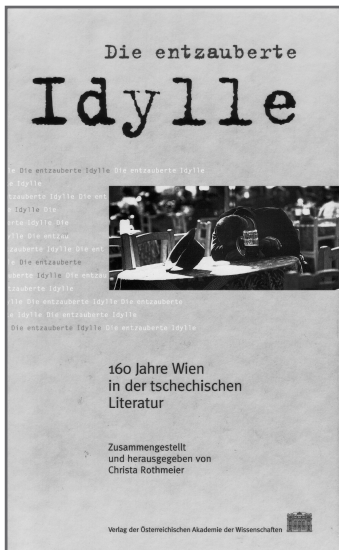


Die entzauberte Idylle.

160 Jahre Wien in der tschechischen Literatur.

Zusammengestellt und herausgegeben von
Christa Rothmeier.



Die Anthologie enthält charakteristische Texte von über vierzig tschechischen Schriftstellern, durch welche das Wien-Bild in der tschechischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts im historischen Wandel rekonstruiert wird.

Aus dem in Genre wie Umfang heterogenen Material ergab sich ein thematisch und motivisch kohärentes Textcorpus, in dem sich gegen Wien gerichtete Vorwürfe auf Grund tatsächlich erlebten Unrechts, emotionale Projektionen und deren Relativierung die Waage halten. Den vorwiegend chronologisch gereihten Textproben sind Kurzbiographien der Autoren und Autorinnen mit Werkhinweisen vorangestellt.

Weiterführende Texterläuterungen finden sich in einem Kommentarteil im Anhang.

Im Vorwort der Herausgeberin wird die Rezeption Wiens in der tschechischen Literatur in ihrer gesamten Bandbreite vom literarischen und literarhistorischen Aspekt her untersucht und zum kulturhistorischen

und gesellschaftlichen Hintergrund in Beziehung gesetzt.

Die von der Historikerin Monika Glettler verfasste einleitende Studie ›Das tschechische Wien historisch‹ dient der Einführung in die sozialgeschichtliche Thematik. Die Anthologie stellt durch die facettenreiche Reflexion des Wien-Topos aus tschechischer Sicht einen Beitrag zur Imagologie dar. Sie ermöglicht Einsichten in wien-spezifische Themen, die in der österreichischen Literatur weithin ausgeklammert blieben, obwohl die Tschechen bis 1918 einen hohen Anteil an der Bevölkerung der Stadt stellten.

2004. 24 × 15cm, Karton mit Überzug, 734 Seiten, Zahlreiche Abb.

Sitzungsberichte der philos.-hist. Kl. 712, Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft 24.
ISBN 3-7001-3261-4 € 50,-



Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, A-1011 Wien, Postgasse 7/4
Tel. +43-1-51581/3402-3406 · Fax +43-1-51581/3400 · <http://verlag.oeaw.ac.at> · verlag@oeaw.ac.at

HEDWIG HEGER (Hrsg.) / BARBARA OTTO (Bearb.)

Ernst Freiherr von Feuchtersleben

Sämtliche Werke und Briefe

Kritische Ausgabe

Band 6: Briefe · Autobiographische Schriften · Tagebuchblätter

Teil 1: Text, Teil 2: Apparat

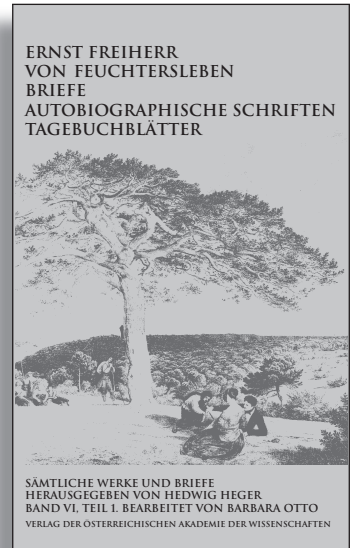
Band VI der Kritischen Feuchtersleben-Ausgabe ediert erstmals sämtliche Briefe sowie die autobiographischen Schriften und Tagebuchblätter (Revolutionstagebuch) Ernst Freiherrn von Feuchterslebens (1806–1849) aus den Jahren 1824 bis 1849. Die Texte (Bd. VI/1) werden durch einen umfangreichen Kommentar (Bd. VI/2) erschlossen.

Der zeitliche Gesichtskreis umfasst die Epoche des österreichischen Vormärz, der Revolution und der wieder einsetzenden Reaktion. Der Vormärzfor schung werden zahlreiche unbekannt e Brief- und Kontext-Dokumente angeboten. Sie erlauben Einsicht in die Kommunikation „Gleichgesinnter“, der Wiener Gelehrten- und Künstlerkreise, besonders des Schubertkreises, und werfen ein Licht auf Buchbeschaffung und verbotene Lektüren in repressiver Zeit. Die Ausrichtung des Wiener Dichterkreises zur Schwäbischen Schule bezeugen Briefe an Gustav Schwab, Karl Mayer und den Stuttgarter Klassiker-Verleger Johann Georg Cotta. Die intensive Goethe-Rezeption manifestiert sich in Briefen an Franz Romeo Seligmann, Carl Gustav Carus, den Goethefreund Joseph Stanislaus Zauper, und an Ottilie von Goethe. – Aus Feuchterslebens medizinischem Wirken (als praktischer Arzt, diätetischer Seelenarzt und Leiter der „k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien“) resultieren Stellungnahmen zu medizinischer Fachliteratur und zu aktuellen ärztlichen Zeitproblemen.

Einen höchst dramatischen Bereich bilden die von Feuchtersleben geleiteten Bildungsreformen im Ministerium des öffentlichen Unterrichts, die durch unbekannt e Briefe an Franz Seraphin Exner, Josef Albrecht von Bergenstamm, an Joseph Alexander von Helfert sowie an die Minister Anton Freiherrn von Doblhoff-Dier und Franz Seraph Grafen Stadion belegt werden. Sie geben Einblick in die Beweg- und Hintergründe, die Feuchterslebens Berufung und die tragische Enthebung dieses leidenschaftlichen Unterrichtsreformers begleiten.

Bislang unzugänglich waren auch die autobiographischen Schriften und Tagebuchblätter, weil die von Friedrich Hebbel besorgte Nachlassausgabe (1851–1853) nur mehr in wenigen Bibliotheken zu finden ist.

2002. 24×15 cm, Leinen mit Schutzumschlag, Teil 1: 312 Seiten, Teil 2: 751 Seiten, zahlr. Abb., Sitzungsberichte der philos.-hist. Kl. 695, Veröffentlichungen der Kommission für Literaturwissenschaft 21. ISBN 3-7001-3072-4 € 88,- (Gesamtband)



Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, A-1011 Wien, Postgasse 7/4
Tel. +43-1-51581/3402-3406 · Fax +43-1-51581/3400 · <http://verlag.oeaw.ac.at> · verlag@oeaw.ac.at